

# PROGRAMM RUND UM DIE AUSSTELLUNG

Ort: jeweils Citykirche, An der Nikolauskirche 3,  
52062 Aachen

## Mittwoch, 21.9.2022, 17 bis 19 Uhr

### Eröffnung der Ausstellung

Gäste: Seida Karabašić, Smilja Mitrović (Friedensaktivistinnen);  
Sunita Dautbegović Bošnjaković, Radmila Žigić, Merima Skokić  
(Projektverantwortliche); Jadranka Winbow, Botschafterin von  
Bosnien und Herzegowina in Deutschland; Christian Schmidt,  
Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina;  
Hilde Scheidt, Bürgermeisterin der Stadt Aachen;  
Kristen Schubert, forumZFD, Leiterin Programm Westbalkan;  
Gerold König, Vorsitzender pax christi Deutschland  
Musik: Miss Pepper Blue (Johanna Schmidt und Gitta Schäfer)  
Moderation: Ralf Raspe, Radio- und Fernsehjournalist

## Donnerstag, 22.9.2022, 15 bis 18 Uhr

### Führung und Workshop zur Ausstellung

in Zusammenarbeit mit dem kfd-Diözesanverband Aachen

## Freitag, 23.9.2022, 18 bis 20 Uhr

### Führung und Gespräch zur Ausstellung

## Samstag, 24.9., 12, 13 und 14 Uhr

### Führung durch die Ausstellung

in Zusammenarbeit mit Infotag Freiwilligendienste

### Weitere Führungen

am Mittwoch, 28.9., 18 bis 20 Uhr, Sonntag, 2.10.,  
15 bis 17 Uhr und Mittwoch, 5.10., 18 bis 20 Uhr

## Sonntag, 9. 10., 15 bis 17 Uhr

### Abschluss der Ausstellung: Führung und Podiumsgespräch

mit Oliver Knabe, Vorstand forumZFD; Ljubinka Petrovic-  
Ziemer, Bildungsreferentin bei gewaltfrei handeln e.V.,  
Darmstadt; N.N.

Moderation: Gerold König, Vorsitzender pax christi Deutschland

Eine Anmeldung ist für jede Veranstaltung erbeten  
per Mail an:

[friedensarbeit@pax-christi-aachen.de](mailto:friedensarbeit@pax-christi-aachen.de)

oder per Telefon: 0241/875081

(ab dem 26.9. bitte über Telefon: 0241/402876)

# FRAUEN GEBEN FRIEDEN EIN GESICHT

AUSSTELLUNG ÜBER  
FRIEDEN  
UND  
VERSÖHNUNG  
IN  
BOSNIEN UND  
HERZEGOWINA

21.9. – 9.10.2022

CITYKIRCHE AACHEN

# ÜBER DIE AUSSTELLUNG

---

Diese Ausstellung stellt 20 bosnische Frauen mit ihren Lebensgeschichten vor. Sie stammen aus unterschiedlichen Teilen des Landes und als der Krieg in Bosnien und Herzegowina 1992 ausbrach, standen die meisten mitten im Leben. Sie waren berufstätig und einige hatten Kinder. Manche waren auch noch sehr jung, gar Kinder. Die einen sind in einer muslimischen Familie aufgewachsen, die anderen in einer serbisch-orthodoxen oder einer katholischen. Sie lebten auf dem Dorf oder in der Stadt, waren Lehrerin oder Fabrikarbeiterin, hatten gerade eine Ausbildung angefangen. Eine lernte als Grundschulkind das Lesen und Schreiben in einem Keller, wohin sie mit ihren Eltern vor den Bomben geflüchtet war. Sie alle haben Schreckliches erlebt, viele verloren ihre liebsten Menschen, wurden vergewaltigt, erlitten dauerhafte gesundheitliche Schäden an Leib und Seele, flohen, wurden vertrieben oder in schrecklichen Lagern interniert.

## **Kein Frieden ohne Versöhnung**

Die Frauen, die in dieser Ausstellung zu Wort kommen, wollen an die Grausamkeiten erinnern, die sie während des Krieges von 1992 bis 1995 erleben mussten. Nichts soll vergessen werden! Sie wollen andererseits und vor allem jedoch zeigen, dass Frieden ein andauernder Prozess ist, nur durch das gemeinsame Aufarbeiten des Geschehenen möglich ist und allein über Versöhnung wirksam werden kann.

Die Geschichten dieser Frauen rufen in Erinnerung: Frauen leiden besonders im Krieg

– nur weil sie Frauen sind. Doch durch ihr beherztes Engagement machen sie anderen Frauen Mut. Frauen können sich selbst und gemeinsam aus Angst und Unterdrückung befreien!

Als Beitrag für eine lebendige Erinnerungs- und Versöhnungskultur aus dem Blickwinkel von Frauen wurde diese Ausstellung ursprünglich in und für Bosnien und Herzegowina konzipiert und wird dort seit 2018 an verschiedenen Orten gezeigt. Doch erhält sie bei genauerem Hinsehen auch eine Bedeutung weit über die Grenzen jenes Landes hinaus. Das ist der Grund, warum pax christi in Zusammenarbeit mit dem Forum Ziviler Friedensdienst e.V. (forumZFD) die Ausstellung nun auch in Deutschland zeigt. Denn die Beispiele dieser couragierten bosnischen Frauen werfen Fragen auf, die in vielen Ländern und Gesellschaften – nicht nur im Zuge von Kriegen, wie dem derzeit in der Ukraine – beantwortet werden müssen. Etwa: Wie kann die Erinnerung an geschehenes Unrecht und an Verbrechen wachgehalten werden? Wie können Täter und Täterinnen angemessen zur Rechenschaft gezogen werden? Wie kann Opfern Gerechtigkeit zuteilwerden? Und wie kann Gleichheit zwischen den Geschlechtern herbeigeführt werden? Wie können Bürger- und Menschenrechte gewährleistet werden? Wie kann friedliches Miteinander in multikulturellen Gesellschaften gelingen?

### **Sie schenken ihre Geschichte allen**

Die Frauen, die in dieser Ausstellung porträtiert werden, haben für diese Ziele ihr Herz nach außen gewendet. Sie machen ihre Geschichte

öffentlich, so dass alle von ihnen wissen können. Sie erzählten ihren Interviewerinnen, den Ausstellungsmacherinnen, von dem, was ihnen widerfahren ist, wie die Geschehnisse im Krieg ihren Lebensweg beeinflusst haben und wie sie sich selbst nach allem Leid aufrichten konnten, sich für die Wahrung der Menschenwürde anderer Frauen einsetzen konnten. Sie haben mutig gesellschaftliche, religiöse und kulturelle Grenzen überschritten und dabei geholfen, Gräben zwischen den verschiedenen Volksgruppen und Glaubensgemeinschaften in Bosnien und Herzegowina zuzuschütten. Es entstanden auf ihre Initiativen hin zahlreiche Projekte, die Frauen helfen ihren eigenen Weg zu gehen und selbstbestimmt zu leben. Dazu zählen Frauenhäuser, Kultureinrichtungen oder auch eine Initiative, die sich für die Errichtung eines Denkmals für die Mütter einsetzte, deren Söhne im Krieg getötet wurden. Sie unterstützen bis heute unzählige Frauen darin, nach dem Krieg neue Perspektiven für ihr Leben zu entwickeln.

## **Eine andere Geschichte vom Krieg**

In dieser Ausstellung wird eindrücklich gezeigt, dass Kriegsgeschichte keinesfalls nur eine Erzählung von Schlachten, Waffen, Kriegshelden, Zahlen von Toten und Verlusten sein muss.

Ja, sie darf es nach dem Willen dieser Frauen gerade nicht sein. Vielmehr wird hier dem Erleben und der Erinnerung der Frauen so viel Raum gegeben, so dass sie „den kommenden Generationen beständig in Erinnerung bleiben wird.“

Das Land Bosnien und Herzegowina ist reich an verschiedenen Kulturen, Religionen und

Volksgruppen. Nationalistisch und rassistisch gesinnte Politiker haben aus diesem Reichtum eine Waffe gemacht und die Menschen gegeneinander aufgebracht und in einen Krieg gestürzt. Bis heute werden diese Nationalismen bemüht, um Hass zu säen und zu spalten.

Bosnien und Herzegowina besteht zusammen mit dem Sonderverwaltungsgebiet Brčko aus zwei Entitäten (Einheiten): der Föderation von Bosnien und Herzegowina und der Republik Srpska. Diese Aufteilung unterstreicht, wie schwierig die gesellschaftliche und politische Situation bis heute in diesem Land ist.

## WAS WIR SEHEN – VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

In der Ausstellung sieht man sich Auge in Auge mit den Frauen. In einer langen, beeindruckenden Reihe schauen sie in den Raum. Zugleich sind ihre Porträts mit Text aus ihrer eigenen Geschichte hinterlegt, das verstärkt und unterstreicht wie wichtig jedes Detail im Leben dieser Frauen ist.





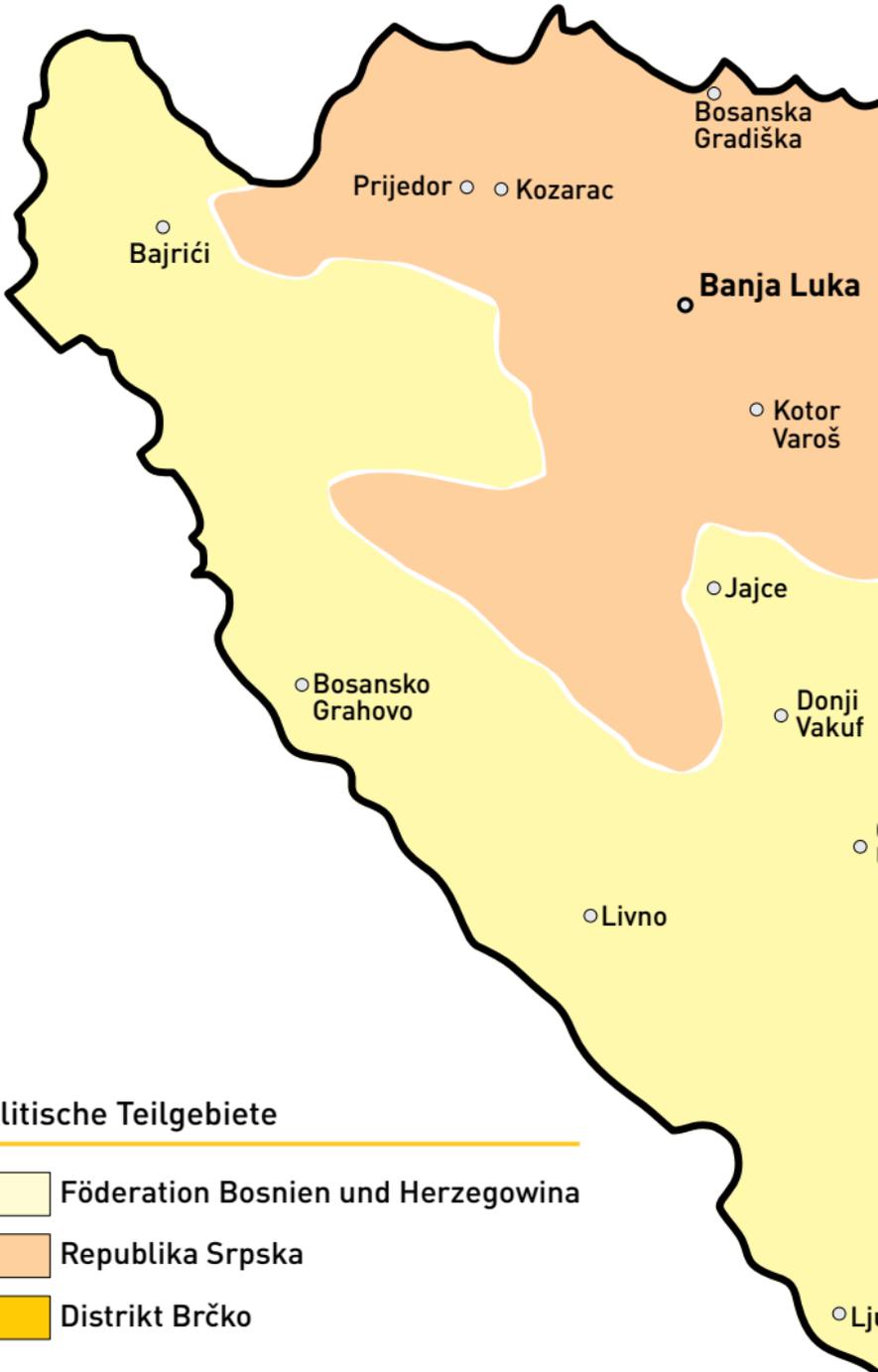
oder euch daran hindert, euren eigenen Weg im Leben zu gehen, seid wirtschaftlich unabhängig.“

Jede der porträtierten Frauen zeigt ihr besonderes Erinnerungsstück an den Krieg oder die Jahre danach. Das ist zum Beispiel ein Löffel, den eine als einen der wenigen unversehrten Gegenständen in den Trümmern ihres Hauses gefunden hat, ein Lippenstift, der immer aufgetragen wird als Symbol für selbstbewusstes Frau-Sein, oder ein Studienbuch, das schmerzlich daran erinnert, dass der geliebte Sohn statt zu studieren in den Krieg musste und seither vermisst wird.

## **Die Ausstellungs-Macherinnen**

Die Ausstellung ist aus der Zusammenarbeit des bosnischen Friedensbündnisses „Mir sa zenskim licem“ (Frauen geben Frieden ein Gesicht) mit dem forumZFD in Sarajevo und der fachlichen Unterstützung des Historischen Museums von Bosnien und Herzegowina in Sarajevo entstanden. In dem Friedensbündnis sind dreizehn Frauenorganisationen zusammengeschlossen. Sie sind überall im Land tätig. Seit 2018 wurde die Ausstellung in Bosnisch und Englisch in Sarajevo und anderen Orten des Landes gezeigt. pax christi hat es sich in Zusammenarbeit mit dem forumZFD zur Aufgabe gemacht, die Ausstellung nach Deutschland zu holen und zeigt sie nun erstmals auf Deutsch in Aachen. Danach soll die Ausstellung an weiteren Orten, zum Beispiel Köln, zu sehen sein.

# Bosnien und Herzegowina



Auf dieser Karte sind alle Orte verzeichnet, die in den Porträts der Friedensaktivistinnen in dieser Ausstellung genannt werden: ihre Heimatorte, Orte ihrer Vertreibung und Flucht sowie Orte, an denen sie nach dem Krieg Friedens- und Versöhnungsprojekte gründeten.



# FÜR DEN FRIEDEN – PAX CHRISTI UND forumZFD



**pax christi** ist die Internationale Katholische Friedensbewegung. In der Diözese Aachen liegt ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit auf Friedensbildung in Schulen und Erinnerungs- und Gedenkarbeit zum Zweiten

Weltkrieg. pax christi setzt sich für militärische Abrüstung ein und für die Durchsetzung des Atomwaffensperrvertrages. Mit dem forumZFD verbindet pax christi eine lange Partnerschaft mit dem Arbeitsschwerpunkt Westlicher Balkan. Als Konsequenz aus den Balkankriegen der 90er-Jahre entsendet pax christi junge Friedensdienstleistende/Freiwillige zum Beispiel nach Bosnien und Herzegowina, seit vielen Jahren aber auch nach Polen, Israel, Palästina oder Ecuador. Seit 2001 nimmt pax christi auch Freiwillige aus Polen, Bosnien und Herzegowina in Aachen auf. Außerdem gehört pax christi zu den Veranstaltern des Aachener Friedenslaufes und ist Mitglied im Bündnis „Aachener Friedenspreis“.

---

Informationen zur Freiwilligenarbeit gibt es hier:

[www.aachen.paxchristi.de](http://www.aachen.paxchristi.de) und

[www.pax-friedensdienste.de](http://www.pax-friedensdienste.de)



**ENGAGEM  
GLOBAL**  
Service für Entwicklungs



**forumZFD**

**Das forumZFD** (Forum Ziviler Friedensdienst e.V.) unterstützt Menschen in gewaltsamen Konflikten auf dem Weg zum Frieden – gegründet 1996 von Friedens- und Menschenrechtsgruppen als Reaktion auf die

Balkankriege. Zurzeit ist das forumZFD mit lokalen und internationalen Fachkräften mit Büros in Belgrad, Pristina, Skopje und Sarajevo aktiv. Der Schwerpunkt der Arbeit des forumZFD in der Region des Westlichen Balkans liegt auf „Dealing with the Past“ (Vergangenheitsbewältigung) und Friedenserziehung. Das forumZFD arbeitet in zwölf Ländern in Europa, dem Nahen Osten und Südostasien. Neben der internationalen Programmarbeit setzt es sich mit Kampagnen, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit aktiv für eine zivile Friedenspolitik ein und bietet in der Akademie für Konflikttransformation einen Lernort für professionelle Friedens- und Konfliktarbeit.

---

Weitere Informationen: [www.forumzfd.de](http://www.forumzfd.de)

---

herausgegeben von pax christi im Bistum Aachen  
[www.aachen.paxchristi.de](http://www.aachen.paxchristi.de)

September 2022

Text: Sabine Schleiden-Hecking und  
Hans-Peter Hecking/pax christi im Bistum Aachen

Grafik: Sanja Vrzić, Sarajevo  
Fotos: Privat

---

ENT



initiativen

Minister für Bundes- und Europa-  
angelegenheiten sowie Internationales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



gefördert aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen